

anderer Firlefanz, der mir mißfiel, trat an ihm zutage. Um der Ehre des Kreuzes willen hielten wir aber doch die Gemeinschaft mit ihm aufrecht. Wir trugen also öfters das Kreuz hochaufgerichtet durch das ganze Lager (herbergia), indem wir sangen: „Vexilla regis prodeunt“ (d. i. die Fahnen des Königs gehen hervor<sup>11</sup>). Und die Sarazenen waren darüber nicht wenig betreten.

### Kapitel XXXIX.

#### Die Länder rings um die Orda des Chan. Ihre Sitten, ihr Geld und ihre Schrift.

Seitdem wir in das Hoflager Mangus gekommen waren, machte er sich nur zweimal mit seinen Wohnwagen nach Süden auf, von wo er dann nach dem Norden, d. i. nach Kara-korum, zurückzukehren anfing. Eines fiel mir auf dem ganzen Wege auf, wovon mir schon der Ritter Balduin von Hannonia (Hennegau), der gleichfalls hier gewesen war, zu Konstantinopel gesprochen hatte, es sei auch ihm dies merkwürdig vorgekommen, daß es nämlich immer aufwärts und niemals abwärts geht. Denn alle Flüsse flossen, direkt oder indirekt, d. h. mit einer Abbiegung nach Süden oder Norden, von Osten nach Westen<sup>1)</sup>. Ich erfragte das von Priestern (327), die aus Catai gekommen waren und die mir dies bezeugten.

Von dem Orte, wo ich Mangu traf, bis nach Catai waren es 20 Tagereisen in südöstlicher Richtung. Bis nach Onan-

Priesters Johannes. Von da an hielt Dschingis-chan die Christen hoch in Ehren.“

Vgl. Prophet Hosea (4, 12): „Mein Volk fragt sein Stück Holz und sein Stab gibt ihm Bescheid.“ Etwas verschieden davon ist das Weissagen aus Bündeln von Weidenruten bei den Scythen (Herodot IV, 67) und den Alanen (Ammian XXXI, 2, 24).

<sup>11</sup>) Siehe Hymnarium S. 65, wo es weiter heißt: *Fulget crucis mysterium*, d. i. es erstrahlt das wunderbar geheimnisvolle Kreuz.

<sup>1)</sup> Von unserer Stelle sagt Schmidt S. 54: „Diese Angabe zeigt uns, daß die Route im Süden der Khangaikette zu suchen ist, da hier allein ein solches Ansteigen des Bodens und ein solcher Lauf der Flüsse vorhanden ist. Da nun Rubruk mehrere solcher Flüsse übersetzt hat, so ist er wahrscheinlich mehr von Südwesten nach Nordosten gegangen. Kurz vor Karakorum überstieg er noch die Khangaikette selbst, an deren Nordseite die mongolische Hauptstadt lag.“